

Die Energiewende ist eine knifflige Aufgabe

Energiegenossenschaft Wittgenstein steigt in die unverbindliche Beratung von Bürgern ein / Ziel: weniger Öl und Gas verbrauchen

dw **Bad Laasphe.** An dieser Zielsetzung besteht kaum ein Zweifel: „Wir wollen von Öl und Gas weg“, meinte Frank Leyener im Gespräch mit der Siegener Zeitung. Leicht gesagt, schwerer getan. Die Fragestellung ist, wie das zumindest mittelfristig umgesetzt werden soll. Das Puzzle hat viele Teile, einige davon sind Elektrofahrzeuge, Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen. Investitionen, die nicht von Pappe sind – und die darüber hinaus einen enormen Beratungsbedarf benötigen. Menschen suchen unabhängige Informationen – und die liefert die Energiegenossenschaft Wittgenstein. Vorstandsmitglieder der Genossenschaft boten jetzt in der Bad Laasphe „Ratschänke“ eine kostenlose Beratung für Bürger an.

”

*Das Bewusstsein
der Menschen hat sich geändert –
und die Preise.*

Rudi Niesyto
Vorstandsmitglied

Bei den drei Themen gebe es viele Details zu beachten, betonten die Vertreter der Genossenschaft im SZ-Gespräch. Entscheidend sei, dass man die Menschen neutral beraten wolle. „Es waren etliche Interessenten hier“, freute sich

Frank Leyener über die starke Resonanz. Und dabei soll es nicht bleiben. Weitere Termine wurden bereits vereinbart. In Kürze soll zudem eine öffentliche Beratung angeboten werden.

Die Ausgangslage ist klar: Die Preise für Energie steigen kontinuierlich, eine Anhebung von Löhnen und Gehältern wird regelrecht aufgefressen. Wer aktuell in erneuerbare Energien oder Elektro-Technik investieren will, braucht Geduld. Die Lieferzeiten sind teilweise extrem. Dennoch: Das Geld sei gut angelegt, so die Vorstandsmitglieder der Energiegenossenschaft. Alexander Blecher nennt dafür als Beispiel: „Auf dem Dach einer Garage kann man mehr Strom erzeugen, als ein Auto verbraucht.“ Wenn man also sein Elektro-Fahrzeug durch seine eigene Photovoltaik-Anlage tanke, habe man zwischen 70 und 80 Prozent der Betriebskosten gespart.

Wichtig sei, Entscheidungen nicht einfach aus dem Bauchgefühl heraus zu treffen: „Man muss sich zunächst erst einmal selbst Informieren“, meint Rudi Niesyto. Denn es brauche mehr als nur den Kauf und die Nutzung. Man sollte sich richtig beraten lassen: Luft-Wärme-Pumpe sei nicht gleich Wasser-Wärme-Pumpe. Und der Stromspeicher bei Photovoltaik-Anlagen könne schnell zur Kostenfalle werden. „Aber wenn alles passt, kann ich überall Geld sparen. Man kann damit Gutes tun und Geld verdienen“, findet Rudi Niesyto.

Die Energiegenossenschaft will am Ball bleiben: „Was wir heute Abend besprochen haben, ist das größte Thema des Jahr-

hundreds“, erklärt Frank Leyener. Deshalb könnten sich Interessenten für eine Beratung weiterhin an die Genossenschaft wen-

den. „Das Bewusstsein der Menschen hat sich geändert – und die Preise“, bringt es Rudi Niesyto treffend auf den Punkt.



Die Energiegenossenschaft Wittgenstein setzt verstärkt auf die Karte Photovoltaik.